

Rede von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des ersten bundesweiten Netzwerktreffens Diversity am 3. Dezember 2015, 13 Uhr, Bürgerhaus Kalk, Köln-Mülheimer-Straße 58

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Frau Ünsal,
liebe Frau Dr. Dudek,
lieber Herr Merx,
liebe Frau von Winterfeld,
liebe Frau Rehberg,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie hier im Bürgerhaus Kalk zum ersten Netzwerktreffen auf Kommunal- und Landesebene zum Thema Diversity begrüßen zu können.

Es ist beeindruckend zu sehen, dass Vertreterinnen und Vertreter aus 11 Städten und 4 Ländern – die Stadt Köln wie auch das Land Berlin inbegriffen – zur Gründung dieses Netzwerks nach Köln gereist sind. Dies zeigt deutlich, dass Diversity nicht nur ein Thema von Einzelnen sondern von uns allen ist, in diesem Fall von vielen Kommunen und Ländern.

Vielfalt als Chance zu erkennen und zu begreifen, ist der Kölner Weg. Die Stadt Köln hat bereits 2007 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit für einen offenen, wertschätzenden und toleranten Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschieden.

Der Umgang mit Diversity ist für Köln als wachsende, bunte und tolerante Stadt Voraussetzung, um weiterhin und auch zukünftig mit unseren vielen Potenzialen und Ressourcen gut umzugehen. Diversity ist für mich dabei eine Frage der Haltung, die auf allen Ebenen der Verwaltung und der Stadtgesellschaft gelebt und erlebbar gemacht werden muss. Dafür stehe ich als Oberbürgermeisterin der Stadt Köln!

Ich freue mich besonders, dass sich aus der Zusammenarbeit der „Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung“ und der Kölner Dienststelle Diversity die Idee für die Initiierung dieses Netzwerks ergeben hat.

Frau Dr. Sonja Dudek von der Landesstelle war im letzten Jahr bei unserer Auftaktveranstaltung „Diversity – Köln ist Vielfalt!“ eine der Hauptreferentinnen. Ich selbst hatte gemeinsam mit über 100 Gästen aus Politik, Stadtgesellschaft und Verwaltungen somit Gelegenheit, bereits erste Einblicke in den Umsetzungsprozess, den das Land Berlin in die Verwaltung trägt, zu nehmen. Und genau darum soll es auch hier in den nächsten zwei Tagen gehen: um den Austausch und die Möglichkeit, sich zu vernetzen und gemeinsame Ziele und Strategien zu entwickeln.

Sie werden berichten, meine Damen und Herren, wie Sie in Ihren Städten und Ländern das Thema Diversity verortet und umgesetzt haben. Und ich freue mich, im Anschluss von den Ergebnissen der Veranstaltung zu hören. Wir in Köln verstehen Diversity als gesamtstädtische Querschnittsaufgabe, die sich sowohl in der Verwaltung als auch in der Stadtgesellschaft widerspiegeln muss. Durch die Zusammenlegung dreier Fachbereiche – Kommunales Integrationszentrum, Behindertenpolitik und den Bereich für Lesben, Schwule und Transgender – unter dem gemeinsamen Dach Diversity sind Strukturen geschaffen worden, dieses Ziel zu beleben und umzusetzen.

Meine Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen interessante und produktive Tage und gratuliere Ihnen zum ersten Diversity-Netzwerk auf Kommunal- und Landesebene.